

ALLES FÜR MEINE ERHOLUNG

GESCHÄFTSBERICHT DER REGENBOGEN AG 2025



KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG

in TEUR	Regenbogen AG		Veränderung	
	2025	2024	in TEUR	in %
Umsatzerlöse	19.302	22.435	-3.133	-14
Aufwendungen	-19.179	-21.201	2.022	-10
Betriebsergebnis	770	2.533	-1.763	-70
Periodenergebnis	225	1.387	-1.162	-84
Cashflow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	2.024	2.846	-822	-29
Bilanzsumme	32.057	37.871	-5.814	-15

Impressum:

Regenbogen AG
Pahlblöken 3
24232 Schönkirchen
0431/237230
info@regenbogen.ag
www.regenbogen.ag

Kontakt Investor Relations und Presse

UBJ. GmbH
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
040/63785410
ir@ubj.de
www.ubj.de

INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG	2
GRÜßWORT DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS.....	6
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025.....	8
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025.....	18
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	20
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	21
ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2025.....	27
KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025	28
BILANZEID	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK.....	30
FUßNOTEN.....	33

GRUßWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der Regenbogen AG,

im Geschäftsjahr 2025 konnten wir erwartungsgemäß nicht an das Umsatz- und Ergebnisniveau des Vorjahres anknüpfen. Die Sondereffekte fehlender Betrieb der Ferienanlage in Prerow sowie Verkauf der Anlage in Tecklenburg (Übergabe per 30. April 2025) hatten einen Umsatzrückgang um EUR 3,1 Mio. auf EUR 19,3 Mio. zur Folge. Damit verbundene positive Kosteneffekte sowie Kosteneinsparungen senkten unsere Gesamtkosten zwar deutlich um EUR 2,0 Mio., reichten zur Kompensation des Umsatzrückgangs aber nicht aus. Entsprechend ist unser Jahresüberschuss um EUR 1,2 Mio. auf TEUR 225 gesunken.

Campingbranche mit neuen Rekordwerten – auch unsere Ferienanlagen verzeichneten Umsatzausweitungen

Campingurlaub in Deutschland war 2025 so beliebt wie noch nie: Die Zahl der Übernachtungen legte um 4,2 % gegenüber 2024 zu. Mehrjährig betrachtet konnten die Campingplätze im Vergleich zum Corona-Jahr 2019 ihre Gästeübernachtungen sogar um fast 25 % steigern.

Auch wir hätten – bereinigt um die beiden Sondereffekte Tecklenburg und Prerow – einen Umsatzanstieg verzeichnet. So wuchs der Umsatz der Ostsee-Ferienanlagen (ohne Prerow) um rund 6 %, die Nordseeanlagen verzeichneten ein Umsatzplus von 13 %. Noch stärker verbesserten sich die Binnenlandanlagen um rund 11 % (ohne Tecklenburg). Umsatzmindernd wirkte sich dagegen leider das wechselhafte Wetter in den wichtigen Sommermonaten Juli und August 2025 aus.

Die Spartenumsätze waren von den beiden Sondereffekten deutlich geprägt. Bis auf die Sparten Übrige (+ EUR 1,1 Mio. auf EUR 2,3 Mio.) und Wellness (stabile Umsatzentwicklung) verzeichneten wir bei allen anderen Sparten deutliche Umsatzrückgänge, speziell bei Kurzurlauber Camping (- EUR 1,9 Mio. auf EUR 6,7 Mio.) und der langfristigen Vermietung (- EUR 1,4 Mio. auf EUR 5,3 Mio.).

Wie eingangs erwähnt, hat der Mix aus Kosteneinsparungen und der beiden Sondereffekte zu einer deutlichen Gesamtkostenreduktion geführt. Besonders stark rückläufig zeigten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- EUR 1,1 Mio. auf EUR 10,3 Mio.; verringerte Kosten für Reinigungsdienstleistungen, Pachten und Reparaturen) und der Personalaufwand (- TEUR 944 auf EUR 6,1 Mio.; zurückzuführen auf den reduzierten Personalbestand von durchschnittlich 159 Personen, Vorjahr: 202 Personen). Zugleich nahmen die planmäßigen Abschreibungen auf EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) ab.

Der Verkauf der Anlage in Tecklenburg hatte handelsrechtlich keinen außerordentlichen Ertrag zur Folge und übte damit keinen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung aus. Er verhalf uns aber zu einer auskömmlichen Liquiditätssituation. Unsere liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 um EUR 1,1 Mio. auf EUR 4,7 Mio. erhöht. Trotz gesunkenem Eigenkapitals – resultierend aus der Ausschüttung der Dividende in Höhe von EUR 0,9 je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 – hat sich unsere Eigenkapitalquote in Verbindung mit einer gesunkenen Bilanzsumme auf 39,5 % (Vorjahr: 38,3 %) verbessert. Gleichzeitig ließen getilgte Darlehen unsere Gesamtverbindlichkeiten deutlich um EUR 2,7 Mio. auf EUR 11,4 Mio. sinken.

Ferienanlage Prerow: Rechtsstreitigkeiten laufen weiter

Bezüglich des zukünftigen Betriebes des Regenbogen-Camp Prerow werden aktuell mehrere Rechtsstreitigkeiten mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern als auch mit der StUN geführt, größtenteils zweitinstanzlich. Das Regenbogen-Camp besteht im Wesentlichen aus den nördlichen Sand-, Dünen- und Strandflächen („Fläche A“), deren Eigentümerin die StUN ist, und den südlichen Forstflächen („Fläche B“), für die sich das Land als Eigentümerin sieht. Die Campingstellplätze befinden sich weit überwiegend auf der Fläche A. Auf der südlichen Fläche B befinden sich insbesondere Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen, Wohnmobilstellplätze sowie alle Parkplätze des Campingplatzes.

Innerhalb der Forstfläche befindet sich noch ein Grundstück, das im Eigentum der Regenbogen AG steht und als Wohnmobilplatz genutzt wurde. Die drei Flächen hängen eng miteinander zusammen und bilden insgesamt das Regenbogen-Camp Prerow.

Aufgrund von zwei erstinstanzlichen Urteilen zu den Flächen A und B hat die Regenbogen AG derzeit keinen Besitz mehr an diesen Flächen. Die weitere Nutzung der Eigentumsfläche wird derzeit geplant.

Für 2026 planen wir leicht rückläufige Umsatzerlöse, aufgrund deutlich verbesserter Kostenstruktur jedoch mit einem deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse. Die Vorausbuchungslage der Ferienanlagen (Nächte) entwickelt sich aufgrund des generell zurückhaltenden Konsumverhaltens derzeit leicht rückläufig. Durch Preiseffekte liegt der Vorausbuchungsumsatz aber etwas über dem Niveau des Vorjahres.

Kostenseitig rechnen wir mit einer deutlich verbesserten Struktur. Die Verbesserung betrifft insbesondere die Abschreibungen sowie die Raum- und Platzkosten, Energiekosten und Rechts- und Beratungskosten.

Aufgrund dessen wird unser Jahresergebnis 2026 wieder deutlich gegenüber dem niedrigen Jahresüberschuss 2025 steigen.

Wir werden weiter in unsere Anlagen investieren – allerdings in deutlich geringerem Umfang als in den vergangenen Jahren. Die Investitionen konzentrieren sich überwiegend auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und bewegen sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Besonders hervorzuheben sind dabei die Maßnahmen auf einzelnen Anlagen: In Göhren wird der Fußballplatz neu errichtet, in Nonnevitz wurden neue Mietwohnmöbel angeschafft und in Born erfolgt die Kernsanierung sowie Neugestaltung eines Sanitärgebäudes.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Mit freundlichen Grüßen aus Schönkirchen,

Regenbogen AG



Marc Voßhall
Vorstand



Patrick Voßhall
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

lassen Sie mich zur Arbeit des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 Folgendes erläutern:

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet sowie die strategische Ausrichtung und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft aktiv verfolgt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowohl innerhalb als auch außerhalb der gemeinsamen Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über alle wesentlichen Belange der Regenbogen AG. Dies umfasste insbesondere Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung einschließlich Liquiditätsentwicklung, Budget- und Finanzierungsthemen, der Auslastung der Regenbogen-Ferienanlagen, der Geschäftsentwicklung, wesentlicher Investitionen sowie der Risikolage und deren Entwicklung.

Darüber hinaus berichtete der Vorstand ausführlich über die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis sowie über den Geschäftsverlauf. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen wurden dem Aufsichtsrat nachvollziehbar erläutert. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen frühzeitig eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war von Offenheit, Vertrauen und einem konstruktiven Austausch geprägt. Auch zwischen den Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über aktuelle Entwicklungen und wesentliche Themen zu informieren.

Der Vorstand ist seinen gesetzlichen Informationspflichten jederzeit in angemessener Tiefe nachgekommen. Die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat auf Grundlage ausführlicher Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands, die zuvor eingehend geprüft und beraten wurden.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2025 zu insgesamt vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen, an dem stets alle Aufsichtsratsmitglieder sowie der Vorstand teilgenommen haben.

Diese fanden am 2. April 2025, am 7. Mai 2025, am 3. September 2025 und am 1. Dezember 2025 statt. Zudem waren auf der Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2024 am 7. Mai 2025 als Gäste Vertreter des Abschlussprüfers zugegen.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit den Berichten des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung und zur Lage der einzelnen Regenbogen-Standorte. Darüber hinaus befasste er sich mit der Finanz- und Liquiditätsentwicklung einschließlich deren Planung, dem Budgetplan sowie der Risikolage, dem Risikomanagement und der Unternehmensstrategie.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresfinanzbericht 2025.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat ergaben sich im Berichtsjahr personelle Veränderungen.

Die Regenbogen AG wurde während des gesamten Berichtsjahres von ihren beiden Vorständen Patrick Voßhall und Marc Voßhall geleitet.

Der Aufsichtsrat setzte sich aus seinem Vorsitzenden Michael Erhardt, seinem Stellvertreter Niklas Frings-Rupp sowie dem Mitglied Frau Marta Przybylska zusammen.

Jahresabschluss 2025

Der auf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. September 2025 für das Geschäftsjahr 2026 gewählte Abschlussprüfer, die Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Abschlussunterlagen einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 23. April 2026 übermittelt.

An dieser Sitzung nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichtete über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Prüfung, stellten die wesentlichen Prüfungsergebnisse vor, erteilten ergänzende Auskünfte und beantworteten sämtliche Fragen des Aufsichtsrates.

Zudem bestätigte der Abschlussprüfer, dass das vom Vorstand eingerichtete interne Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Ebenso wurden keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Regenbogen AG zum 31. Dezember 2025 gebilligt, womit er gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist. Auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 224.532,13 auf neue Rechnung vorzutragen, stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind sowie
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der dazu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden in der Bilanzaufsichtsratssitzung erörtert. Der

Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhob nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Dank

Der Aufsichtsrat der Regenbogen AG bedankt sich außerordentlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Regenbogen AG.

Ein besonderer Dank an den Vorstand der Regenbogen AG für das hervorragende Verhandlungsergebnis bzgl. der ehemaligen Ferienanlage Prerow.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass auch im Geschäftsjahr 2026 sowie in den Folgejahren mit einem positiven Wachstum der Regenbogen AG zu rechnen ist.

Schönkirchen, den 22. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

gez. Michael Erhardt
Vorsitzender

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell

Die Regenbogen AG, Schönkirchen, ist ein etablierter Anbieter im gehobenen Camping- und Ferienanlagen-Segment. An der deutschen Ostseeküste hat sich die Regenbogen AG erfolgreich als mit Abstand größtes Unternehmen der Branche positioniert. Mit umfangreichen Investitionen in den Komfort und die Ausstattung der Ferienanlagen wurden neue Trends und Standards gesetzt.

WICHTIGE ZAHLEN 2025

Die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis sind wie erwartet durch den Einfluss von Sondereffekten deutlich gesunken.

EUR 19,3 Mio.

Umsatzerlöse verringern sich deutlich um EUR 3,1 Mio. (-13,9 %)

TEUR 637

Betriebsergebnis (EBIT) geht deutlich um EUR 1,8 Mio. zurück (-73,8 %)

TEUR 225

Jahresergebnis verschlechtert sich deutlich um EUR 1,2 Mio. (-83,8 %)

II. Wirtschaftsbericht

1. Konjunktur- und Branchenentwicklung

2025: Deutsches Bruttoinlandsprodukt (BIP) legt leicht um 0,2 % zu

Nach zwei vorherigen Rezessionsjahren konnte das deutsche BIP im Jahr 2025 leicht um 0,2 % zulegen. Getragen wurde das Wachstum in einem insgesamt konjunkturell sehr wechselhaften Jahr vom ersten Quartal 2025 (+0,4 %; jeweils gegenüber dem Vorquartal) und vierten Quartal 2025 (+0,3 %). Zum Jahresende 2025 gingen die stärksten Wachstumsimpulse vom privaten und staatlichen Konsum, aber auch von wieder anziehenden Bauinvestitionen aus. So nahmen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt im Jahr 2025 um 1,4 % zu, wobei höheren Ausgaben für Gesundheit (+3,8 %) gesunkenen Ausgaben für Gastronomie und Beherbergung (-0,6 %)

gegenüberstanden. Der Staatskonsum weitete sich preisbereinigt um 1,5 % aus.

Die Bruttowertschöpfung ging insgesamt leicht um 0,1 % zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe ergab sich eine Verringerung um 1,3 %, im Baugewerbe sank die Bruttowertschöpfung nochmals deutlich um 3,6 %. Im Dienstleistungsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe dagegen erhöhte sich die Bruttowertschöpfung um 1,2 %.¹

Die Inflationsrate lag mit jahresdurchschnittlich 2,2 % auf dem Vorjahresniveau, womit sich die Entwicklung der Verbraucherpreise stabilisierte. Deutlich stiegen erneut die Dienstleistungspreise (+3,5 %), Waren verteuerten sich um 1,0 %. Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln (+2,0 %) standen Preisrückgängen bei Energie (-2,4 %) gegenüber.²

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt waren zum Jahresende 2025 46,1 Mio. Menschen erwerbstätig. Das waren 0,1 % weniger als im Vorjahresquartal. Dabei nahm die Zahl der Beschäftigten im Vorjahresvergleich im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe um 0,3 % ab.³

Tourismusbranche mit erneutem Rekordwert in 2025: 497,6 Mio. Übernachtungen – Wachstum im Campingsektor hält ungebrochen an

Im Jahr 2025 weitete sich die Anzahl der Gästeübernachtungen in deutschen Beherbergungsbetrieben um 0,3 % auf 497,6 Mio. aus. Während die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland um 0,7 % auf 413,7 Mio. wuchs, nahm die der ausländischen Gäste um 1,8 % auf 83,9 Mio. ab. Zu berücksichtigen ist dabei die im Jahr 2024 stattgefundene Fußball-Europameisterschaft, welche mehr ausländische Gäste angezogen hatte.

Das mit Abstand stärkste Wachstum verzeichneten erneut die Campingplätze: Die Zahl der Übernachtungen legte um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr zu. Mehrjährig betrachtet konnten die Campingplätze im Vergleich zum Corona-Jahr 2019 ihre Gästeübernachtungen sogar um fast 25 % steigern. Auf Platz 2 folgten sonstige tourismusrelevante Unterkünfte (+1,2 % gegenüber 2024). Nahezu konstant zeigten sich die Übernachtungen in Ferienunterkünften

(+0,2 %), wohingegen die Hotellerie einen leichten Rückgang von 0,4 % verbuchte.⁴

Das erneute deutliche Übertreffen des vorjährigen Rekordwerts, immerhin 1,8 Mio. zusätzliche Übernachtungen trotz einer wettertechnisch eher unterdurchschnittlichen Saison, ist beachtlich. Der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) betont, dass dies ein „beeindruckendes Signal für die Vitalität“ der Branche sei. Camping sei „längst kein Nischenprodukt mehr, sondern eine tragende Säule des Deutschland-Tourismus“.⁵

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

a) wesentliche Geschäftsvorfälle

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Ferienanlage Tecklenburg mit notariellem Kaufvertrag vom 10. April 2025 veräußert. Die Besitzübergabe erfolgte zum 30. April 2025. Der Verkauf der Ferienanlage Tecklenburg verbesserte die Liquiditätssituation der Regenbogen AG noch einmal deutlich, führte aber handelsrechtlich zu keinem außerordentlichen Ertrag und hatte damit keinen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Bezüglich des zukünftigen Betriebes der Ferienanlage in Prerow („Regenbogen-Camp“) führt die Regenbogen AG weiterhin mehrere Rechtsstreitigkeiten mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern und mit der landeseigenen Stiftung für Umwelt und Naturschutz (StUN), größtenteils zweitinstanzlich. Im Berichtsjahr wurde eine separate Vereinbarung mit Ahoi Camp Prerow GmbH („Ahoi“) zur Sicherstellung der Saison 2025 getroffen. Die Vereinbarung verpflichtete Regenbogen, die notwendige Infrastruktur für einen reibungslosen Campingbetrieb 2025 bereitzustellen. Für die Übergabe der (Teil-)Fläche und die Nutzung der gesamten Infrastruktur zahlte Ahoi ein gestaffeltes Entgelt. Ende Oktober 2025 wurde das Flurstück dann an das Land Mecklenburg-Vorpommern übergeben.

b) Konsolidierungskreis

Die Regenbogen AG ist zu 100 % an der

- Regenbogen Touristik und Immobilien Verwaltungs GmbH, Schönkirchen,
- Regenbogen Touristik und Immobilien Die Erste GmbH & Co. KG, Schönkirchen,
- Regenbogen Touristik und Immobilien Die Zweite GmbH & Co. KG, Schönkirchen,

- Regenbogen Touristik und Immobilien Die Dritte GmbH & Co. KG, Schönkirchen,
- TouristConcept GmbH, Schönkirchen, beteiligt.

Des Weiteren besteht eine 50 %-ige Beteiligung an der Tourismus & Immobilien Bad Gandersheim GmbH, Bad Gandersheim.

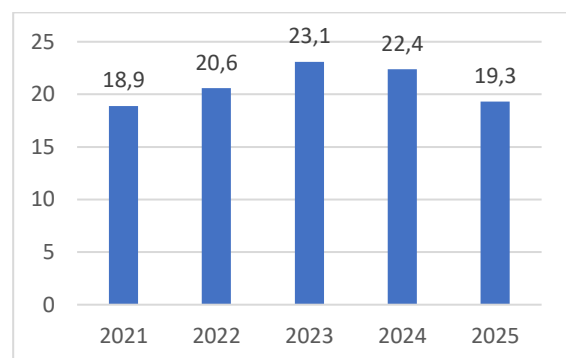
Die Regenbogen AG ist gemäß § 293 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und damit der Konsolidierung von Tochtergesellschaften befreit, da die Größenkriterien nicht überschritten werden.

Die VOV Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Heikendorf, hält 53,3 % der Aktien der Regenbogen AG. Damit ist die Regenbogen AG abhängiges Unternehmen und die VOV Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG beherrschendes Unternehmen im Sinne von § 17 AktG.

c) Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatzentwicklung

Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der verkauften Anlage in Tecklenburg und dem fehlenden Betrieb der Ferienanlage Prerow deutlich um EUR 3,1 Mio. (-13,9 %) auf EUR 19,3 Mio. vermindert. Im Mehrjahresvergleich stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:



Bereinigt um diese beiden Effekte hätte sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Umsatzplus ergeben. Die Ostsee-Ferienanlagen (ohne Prerow) verzeichneten im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatzanstieg von rund 6 %. Die Nordseeanlagen entwickelten sich ebenfalls positiv und konnten um etwa 13 % zulegen. Auch die Binnenlandanlagen (ohne Tecklenburg) verbesserten sich um rund 11 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Ferienanlage mit dem größten Umsatzanteil ist Göhren mit rund EUR 5,1 Mio., gegenüber 2024 wuchsen die Umsatzerlöse hier um 8,5 %.

**Umsätze der im Jahr 2025 betriebenen
Regenbogen Ferienanlagen
(ohne Erlösschmälerungen)**

EUR Mio.	2025	2024
Göhren	5,1	4,7
Boltenhagen	3,8	3,6
Nonnevitz	2,2	2,0
Ummanz	1,3	1,2
Born	1,3	1,2
Wendtorf	1,0	1,0
Ladbergen	0,7	0,7
Bad Harzburg	0,5	0,4
Bad Bederkesa	0,4	0,4
Dransfeld	0,4	0,4
Tossens	0,4	0,4
Burhave Strand	0,4	0,3
Bad Gandersheim	0,4	0,3
Tecklenburg	0,2	0,7
Husum	0,2	0,2
Burhave-Siel	0,1	0,1
Egestorf	0,0	0,0
Fedderwardsiel	0,0	0,0

Die Entwicklung der einzelnen Sparten stand im Geschäftsjahr 2025 ebenfalls maßgeblich unter dem Einfluss der zuvor beschriebenen Sondereffekte

Das touristische Campinggeschäft stellt weiterhin die größte Umsatzsparte der Regenbogen AG dar.

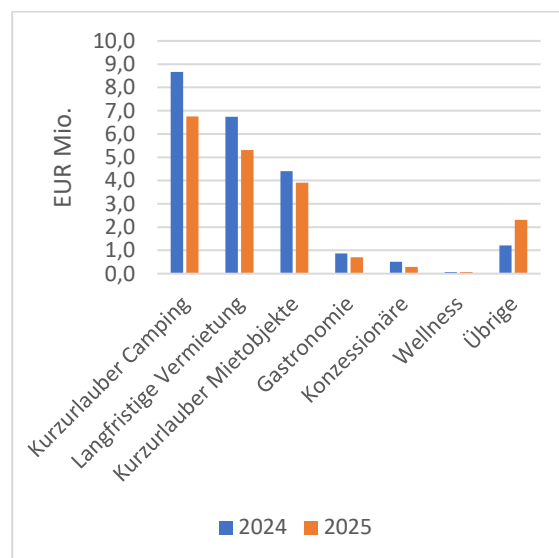
Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete dieser Bereich (Kurzurlauber Camping) infolge der Veräußerung der Ferienanlage Tecklenburg sowie des fehlenden Betriebs der Ferienanlage in Prerow einen Rückgang um 22,1 % auf EUR 6,7 Mio.

Auch im Bereich der langfristigen Vermietung (Dauercamping) reduzierte sich der Umsatz aufgrund dieser Sondereffekte um 21,3 % auf EUR 5,3 Mio. Die Umsätze aus der Vermietung fester Unterkünfte (Ferienhäuser, Tipis, Hollis etc.; Kurzurlauber Mietobjekte) gingen ebenfalls sondereffektbedingt um 11,2 % auf EUR 3,9 Mio. zurück.

Die Umsätze des Wellnessbereichs bewegten sich auf dem Vorjahresniveau. Die Umsätze aus Konzessionären sowie der selbst betriebenen Gastronomie verzeichneten hingegen einen deutlichen, prozentual zweistelligen Rückgang, ebenfalls bedingt durch die genannten Sondereffekte.

Die Umsatzentwicklung der Sparte „Übrige“ stand ebenfalls unter dem Einfluss der Sondereffekte des Geschäftsjahres 2025 – der Umsatzanstieg basiert u.a. auf erhaltenen Nutzungsentgelten sowie Weiterberechnungen aus der Vereinbarung zur zeitweisen Nutzungsüberlassung einer Teil-(Fläche) des Campingplatzes Prerow.

**Umsatzsparten im Jahresvergleich
(ohne Erlösschmälerungen)**



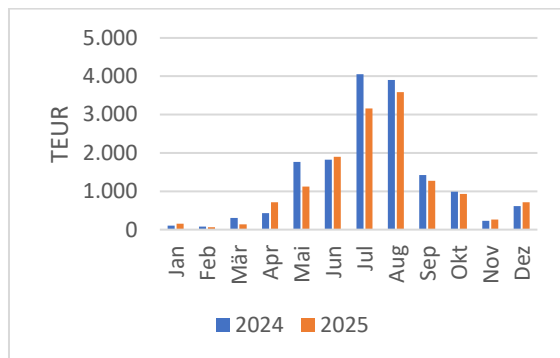
Feiertagsbedingte Umsatzverschiebungen im ersten Halbjahr 2025 – Umsatzrückgänge in den Monaten Juli und August

Die Umsatzentwicklung des ersten Halbjahres 2025 war von feiertagsbedingten Verschiebungen geprägt. So fiel u.a. im Vorjahr Ostern in den März, während die Ferienanlagen im Berichtsjahr erst im April eröffnet wurden (Ostern 2025: 18.-21.4.).

Das wiederum erklärt den deutlichen Umsatzanstieg im April 2025. Einer guten Vorausbuchungslage für die wichtigen Sommermonate Juli und August standen unbeständige Witterungsbedingungen gegenüber. Das sehr wechselhafte und zu Schauern und teilweise unwetterartigen Gewittern neigende Wetter im Juli 2025 hielt bis Anfang August 2025 an und hemmte entsprechend der Reiselust der Gäste. Das führte im Juli und August 2025 zu teilweise

freien Kapazitäten. Der Sommerferienkorridor 2025 war gegenüber dem Vorjahr in den wichtigen Einzugsgebieten für die Ostsee-Anlagen nur um eine Woche nach hinten verschoben und hatte daher keine großen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse der Sommermonate.

Umsatzentwicklung im Jahresverlauf
(ohne langfristige Vermietung und Erlösschmälerungen)



Sondereffekte und Kosteneinsparungen: Betriebskosten verringerten sich deutlich um EUR 2,0 Mio. – können den Umsatzrückgang aber nicht kompensieren

Die Gesamtkosten (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) sanken im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 2,0 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus den zuvor beschriebenen Sondereffekten, basiert aber auch auf Kosteneinsparungen.

Der Personalaufwand hat sich aufgrund eines geringeren Personalbestandes um TEUR 944 bzw. 13,4 % auf EUR 6,1 Mio. vermindert.

Bei den Abschreibungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen, die aufgrund der Veräußerung der Ferienanlage Tecklenburg gesunken sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,1 Mio. bzw. 9,7 % auf EUR 10,3 Mio. vermindert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gesunkene Kosten für Reinigungsdienstleistungen (-TEUR 261), Pachten (-TEUR 212) sowie Reparaturen (-TEUR 159).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 642 (-50,2 %) auf TEUR 638 vermindert. Der Rückgang ist im

Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr noch Überbrückungshilfen vereinnahmt wurden, während im Geschäftsjahr 2025 geringere Erträge aus Anlagenverkäufen sowie niedrigere periodenfremde Erträge erzielt wurden.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind, wie auch im Vorjahr, die Gewinne aus den 100 %-igen KG-Gesellschaften enthalten.

Das EBIT verschlechterte sich deutlich um EUR 1,8 Mio. (-73,8 %) auf TEUR 637.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um TEUR 131 aufgrund gestiegener Zinserträge sowie geringerer Zinsaufwendungen infolge von Tilgungen langfristiger Darlehen.

Nach Steuern verringerte sich der Jahresüberschuss ebenfalls deutlich auf TEUR 225 (-83,8 % gegenüber dem Vorjahr).

Erwartungsgemäß haben sich im Geschäftsjahr 2025 die Sondereffekte negativ auf den Umsatz und das Jahresergebnis ausgewirkt. Letzteres blieb wie prognostiziert positiv.

3. Finanzlage – Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme minderte sich auf EUR 32,1 Mio.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 um EUR 5,8 Mio. (-15,4 %).

Verkauf Tecklenburg: Anlagevermögen sank um EUR 5,9 Mio. auf EUR 21,6 Mio.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich um EUR 7,9 Mio. auf EUR 18,5 Mio. infolge der Veräußerung der Ferienanlage Tecklenburg.

Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von EUR 2,8 Mio. betrafen im Wesentlichen die Wertpapiere des Anlagevermögens (EUR 2,0 Mio.). Darüber hinaus entfielen Investitionen auf die Kernsanierung eines Sanitärgebäudes in Göhren, die Installation einer Wärmepumpe in Dransfeld sowie wesentliche Zugänge im Bereich der Kraftfahrzeuge. Zudem wurden ausgelaufene Leasingverträge für Mobilheime durch Käufe ersetzt und Planungsleistungen für die Ferienanlage Egestorf erbracht.

Umlaufvermögen nahm um TEUR 112 auf EUR 10,4 Mio. zu

Einer verbesserten Liquiditätslage durch den Verkauf der Anlage Tecklenburg standen Rückgänge, insbesondere bei den Forderungen, gegenüber.

Im Einzelnen sanken die Vorräte um TEUR 42 im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind u.a. durch den Wegfall der Abrechnungen der Dauercamper für die Ferienanlage Tecklenburg deutlich um TEUR 771 auf TEUR 559 zurückgegangen.

Die Forderungen gegen Verbundunternehmen waren in Höhe von TEUR 161 rückläufig. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus den Darlehensstilgungen in Höhe von TEUR 200.

Die sonstigen Vermögensgegenstände steigen leicht um TEUR 82. Grund dafür sind höhere Umsatzsteuerforderungen.

Die liquiden Mittel stiegen zum Abschlussstichtag um EUR 1,1 Mio. auf EUR 4,7 Mio.

Eigenkapitalquote verbessert sich weiter auf 39,5 % (Vorjahr: 38,3 %)

Das Eigenkapital verringerte sich auf EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 14,5 Mio.). Hintergrund ist die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 2,1 Mio. (EUR 0,90 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2024 zusätzlich des ausgewiesenen Jahresüberschusses 2025.

Da die Bilanzsumme in einem stärkeren Maß zurückgegangen ist, hat sich die Eigenkapitalquote trotzdem um 1,2 % auf 39,5 % verbessert.

Die Rückstellungen reduzierten sich um TEUR 264, die Verbindlichkeiten gingen deutlich um EUR 2,7 Mio. zurück

Die Rückstellungen sanken insbesondere aufgrund nicht gebildeter Personalrückstellungen um TEUR 264 auf TEUR 533.

Die Gesamtverbindlichkeiten reduzierten sich erheblich um EUR 2,7 Mio. auf EUR 11,4 Mio.

Ursächlich waren die deutlich um EUR 2,8 Mio. auf EUR 8,0 Mio. verringerten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensstilgungen. Aufgrund der sehr guten Liquiditätslage wurden neben den planmäßigen Tilgungen EUR 1,0 Mio. Sondertilgungen geleistet. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme nahm von 28,4 % auf 24,9 % ab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Verbundunternehmen unterlagen den üblichen stichtagsbedingten Schwankungen und stiegen zusammen um TEUR 128 auf TEUR 945.

Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 2,5 Mio. auf dem Vorjahresniveau.

Um TEUR 753 ist der passive Rechnungsabgrenzungsposten gesunken. Hierin spiegelt sich u.a. der Wegfall der Ferienanlage in Tecklenburg wider.

Die passiven latenten Steuern sind durch planmäßige Auflösung um TEUR 152 zurückgegangen.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements: Das Finanzmanagement bei der Regenbogen AG umfasst das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management der Kapitalstruktur. Hierunter wird die Kapitalausstattung aller Ferienanlagen sowie der Verwaltung verstanden. Im Cash-Management werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt und die entsprechenden Zahlungsvorgänge angewiesen. Das Finanzmanagement wird zentral von der kaufmännischen Leitung überwacht und gesteuert.

Cashflow: Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag mit EUR 2,0 Mio. unter dem des Vorjahres (EUR 2,8 Mio.) und ist auf das niedrigere Periodenergebnis zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg auf TEUR 4.224 (Vorjahr: TEUR -506), im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der Ferienanlage Tecklenburg. Gegenläufig wirkten die Investitionen in Wertpapiere sowie in das Sachanlagevermögen (siehe Seite 7).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies unter Berücksichtigung des Kapitaldienstes (EUR 2,8 Mio.), der Dividende in Höhe von EUR 2,1 Mio.

sowie der gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR 401 einen Saldo von EUR -5,2 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.) auf.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31. Dezember 2025 EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.).

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen sowie Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2025	2024
Angestellte	68	82
Gewerbliche Arbeitnehmer	56	73
Saisonkräfte	34	46
Zwischensumme	158	201
Auszubildende	1	1
Gesamtsumme	159	202

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende) verringerte sich im Mittel um 43 Personen auf 158 Personen.

Hoher Anteil langfristig beschäftigter Mitarbeiter*innen sichert Qualität

Nach wie vor ist der Anteil der längerfristig beschäftigten Mitarbeiter*innen sehr hoch. Über zwei Drittel der Beschäftigten waren im Berichtsjahr länger als 6 Monate im Betrieb angestellt. Dieser Wert ist für einen Saisonbetrieb sehr untypisch. Hieran wird deutlich, dass sich die Regenbogen AG der Verantwortung seinen Mitarbeitenden gegenüber bewusst ist und im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren bestrebt ist, Mitarbeiter*innen auch über die Saison hinaus zu beschäftigen. Die Regenbogen AG profitiert dadurch von der höheren Qualifikation und Routine der Mitarbeiter*innen und somit von einer höheren Qualität des Service. Andererseits wird die Regenbogen AG hierdurch zu einem gefragten Arbeitgeber, gerade auch für besonders Qualifizierte.

Personal-Schwerpunkte: Flexibilität, Qualifizierung und Ausbildung

Das flexible Arbeitszeitmodell, welches den Ferienanlagen eine starke Ausrichtung an den Auslastungsgraden ermöglicht, hat sich bewährt. Die Regenbogen AG hat daher auch 2025 mit flexiblen Arbeitszeitkonten einen an die Auslastung angepassten Mitarbeiterereinsatz gewährleisten können.

Die unternehmenseinheitliche Regenbogen-Philosophie und die hohen Regenbogen-Standards, welche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ferienanlagen als Leitbilder dienen, sind im „Regenbogen-Handbuch“ verankert. Dieses Handbuch ist eine für alle Mitarbeiter*innen verbindliche Handlungsanweisung, welche die Unternehmensstrukturen sowie die diesen zugrundeliegenden Ideen auf allen Ferienanlagen verbindlich macht. Wesentliche Abläufe und Verfahrensweisen sind detailliert beschrieben, so dass unternehmensweit eine einheitliche Servicequalität sichergestellt ist.

40 bis 50 % der vorgesehenen Lehrstellen im Unternehmen konnten bislang mangels geeigneter Bewerber*innen nicht besetzt werden.

III. Chancen- und Risikobericht

Nachhaltiges ökonomisches und ökologisches Wachstum kann nur durch das Eingehen unternehmerischer Risiken erreicht werden. Damit die erwirtschaftete Rendite risikoadäquat ist, sollen eventuelle Risiken vermieden beziehungsweise minimiert werden. Der Vorstand der Regenbogen AG geht daher nur solche Risiken ein, die nach fester Überzeugung der Unternehmensleitung im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Als Risiko gilt dabei nicht nur die eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch das wirtschaftliche, politische und legislative Umfeld. Damit diese Risiken beherrscht und gleichzeitig die sich bietenden Chancen genutzt werden können, verfügt die Gesellschaft über wirksame und erprobte Methoden und Systeme des Risikomanagements.

Prinzipien des Risikomanagements

Das Risikomanagement- und Früherkennungssystem der Regenbogen AG ist auf rechtzeitiges Erkennen, Vermeiden und Verringern von wesentlichen Risiken bzw. deren Auswirkungen gerichtet. Es werden nur im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbare Risiken eingegangen. Das Risiko-Management besteht aus mehreren Bestandteilen:

- Formularmäßig vereinheitlichte Ablaufanweisungen für risikorelevante Bereiche
- Monatliches Berichtswesen
- Wöchentliches / 14-tägiges Berichtswesen
- Abdeckung von wesentlichen Restrisiken durch Versicherungen

Aufgrund der Größe der Regenbogen AG ist der Vorstand in sämtliche risikobehaftete Vorgänge von Bedeutung eingebunden. Der Vorstand lässt sich dabei von folgenden Prinzipien leiten:

- Klare Kompetenzen beim Risiko-Management
- Funktionstrennung von Risikosteuerung und Controlling
- Transparenz bei der Offenlegung von Risiken
- Risikobewusstes Verhalten

Um Chancen und Risiken in der internationalen Organisation so früh wie möglich erkennen zu können, sind auch die jeweiligen Resort Manager in den Berichterstattungsprozess eingebunden und an diese Grundsätze gebunden.

Identifizierte Risiken

Die Regenbogen AG hat mehrere Gruppen von Risiken identifiziert und wie folgt klassifiziert:

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchen- und Marktrisiken
- Absatzrisiken
- Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine Vielzahl dieser unternehmenstypischen Risiken kann zu großen Teilen durch ein straffes Kostenmanagement, gezielte Marketingaktionen und vor allem durch eine diversifizierte und in gewissem Maße wetterunabhängige Erlösquellenstruktur gesteuert werden. An Grenzen stößt diese Strategie jedoch naturgemäß im Falle einer wettermäßig total „verregneten“ Saison oder bei erheblichen gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen. Umwelt- und Betriebsrisiken erscheinen im Verhältnis zu den Wetterrisiken eher gering.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft hält an ihrer Einschätzung fest, dass Konjunkturrisiken insgesamt niedriger einzustufen sind als Wetterrisiken. Mit Wetterrisiken ist nicht nur eine schwindende Urlaubslust adressiert, sondern, wie der Wasserschaden in Prerow im Jahr 2011 gezeigt hat, in Einzelfällen auch die vorübergehende Schließung eines Standortes. Insofern bestehen Berührungspunkte zu den Umsatzrisiken. Externe Risiken können sich darüber hinaus aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld der Regenbogen-Gruppe ergeben. Risiken für die

Ertragslage können aus einer wesentlichen Zunahme der Inflation resultieren. Infolge des Iran-Kriegs sind bereits die Energiepreise deutlich gestiegen. Es wird erwartet, dass sich die dadurch höheren Produktions- und Transportkosten auch auf Waren- und Dienstleistungspreise niederschlagen werden. Zuletzt legte die Inflation in Deutschland im März 2026 kräftig um 2,7 % zu. Die weitere Entwicklung bleibt im Hinblick auf Länge und Intensität des Krieges abzuwarten.⁶

Branchen- und Marktrisiken

Wie die konjunkturelle Entwicklung gehören Branchenrisiken zu den wichtigsten Risiken des Unternehmens. Zu den allgemeinen Branchenrisiken zählt die Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen. Risiken können zum Beispiel durch eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks beim Markteintritt neuer Mitbewerber entstehen. Dies ist aktuell nicht erkennbar. Sie könne auch dadurch entstehen, dass Wettbewerber bei Ausschreibungsverfahren um Campingplätze den Vorzug gegenüber der Regenbogen AG erhalten.

Unter Marktrisiken sind alle diejenigen Risiken zusammengefasst, die von den Beschaffungs- oder Absatzmärkten her drohen. Wesentliche Kostenpositionen können sich auf den Beschaffungsmärkten durch Änderung der Marktpreise bzw. mangelnde Verfügbarkeit ergeben und sich damit negativ auf die Entwicklung der Regenbogen AG auswirken. Die Regenbogen AG steuert diesen Risiken vor allem durch langfristige Verträge (insbesondere bei Miet- und Pachtverträgen) sowie durch die Berücksichtigung mehrerer Anbieter entgegen. Die Regenbogen AG ist von der Kaufkraft sowie der Kaufneigung der Gäste abhängig. Durch das Anbieten von innovativen und komfortabel Angeboten behauptet sich die Gesellschaft auch im konjunkturell schwierigen Umfeld.

Absatzrisiken

Der Umsatz der Regenbogen AG wird sowohl durch interne Faktoren (insbesondere: die Qualität des Angebots) als auch durch externe Faktoren (unter anderem: Wetter, Lage der Ferienzeit, verfügbare Stellplatz- und Mietobjektkapazitäten, allgemeine Urlaubstrends sowie die zuvor beschriebenen Branchen- und gesamtwirtschaftlichen Risiken) beeinflusst.

Die negativen Auswirkungen der internen Faktoren werden durch die Qualitätsmerkmale bei den Angeboten beträchtlich reduziert. Durch die innovative

Anpassung der Angebote auf die Bedürfnisse der Gäste wird eine hohe Qualität fortlaufend sichergestellt.

Die negativen Auswirkungen der externen Faktoren versucht die Regenbogen AG so weit wie möglich durch ein wetterunabhängiges Angebot abzuschwächen. Hierzu zählen neben der Gastronomie die festen Unterkünfte sowie die Wellnessangebote. Eine mögliche Verknappung von Vermietungskapazitäten wird durch den Abschluss von langfristigen Verträgen verhindert. Die Qualität der Regenbogen-Anlagen wird durch die permanente Schulung der Mitarbeiter, regelmäßiges internes und externes Benchmarking sowie festgelegte Regenbogen-Standards sichergestellt.

Bezüglich des zukünftigen Betriebes des Regenbogen-Camp Prerow werden aktuell mehrere Rechtsstreitigkeiten mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern als auch mit der StUN geführt, größtenteils zweitinstanzlich. Das Regenbogen-Camp besteht im Wesentlichen aus den nördlichen Sand-, Dünen- und Strandflächen („Fläche A“), deren Eigentümerin die StUN ist, und den südlichen Forstflächen („Fläche B“), für die sich das Land als Eigentümerin sieht. Die Campingstellplätze befinden sich weit überwiegend auf der Fläche A. Auf der südlichen Fläche B befinden sich insbesondere Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen, Wohnmobilstellplätze sowie alle Parkplätze des Campingplatzes. Innerhalb der Forstfläche befindet sich noch ein Grundstück, das im Eigentum der Regenbogen AG steht und als Wohnmobilplatz genutzt wurde. Die drei Flächen hängen eng miteinander zusammen und bilden insgesamt das Regenbogen-Camp Prerow.

Aufgrund von zwei erstinstanzlichen Urteilen zu den Flächen A und B hat die Regenbogen AG derzeit keinen Besitz mehr an diesen Flächen. Die weitere Nutzung der Eigentumsfläche wird derzeit geplant. Unter anderem ist die Nutzung als Parkplatz für Strandbesuche von Gästen des Regenbogen Campingplatzes Born angedacht.

Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken

Durch den Betrieb der Anlagen entstehende Umwelt- und Betriebsrisiken sind weitgehend über entsprechende Versicherungen abgedeckt. Rechtlichen Risiken wirkt die Regenbogen AG durch eine eigene Rechtsabteilung und regelmäßigen Mitarbeiterschulungen in Compliance-Fragen entgegen. Nach Einschätzung des Vorstandes ist gegenwärtig von

rechtlichen Risiken kein nennenswerter Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens zu erwarten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken setzen sich aus Liquiditäts- und Ertragsrisiken zusammen. Das Ertragsrisiko bezieht sich vor allem auf die Situation der Ferienanlagen, da dort der weitaus überwiegende Anteil der Erträge und Kosten generiert wird. Aus diesem Grunde sind die Leiter der Ferienanlagen vor Ort in die Erfolgsanalyse der Ferienanlagen mit einbezogen. Ausfallrisiken bei den Urlaubern können weitestgehend vernachlässigt werden, da die Übernachtungsgebühren in der Regel vor Urlaubsantritt entrichtet werden. Den übrigen Ausfallrisiken von Forderungen wird durch ein formalisiertes Mahnwesen und Pauschal- und Einzelwertberichtigungen im Abschluss Rechnung getragen. Das Liquiditätsrisiko wird zentral in der Verwaltung gesteuert.

Bewertung des Gesamtrisikos

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage der Regenbogen-Gruppe gegenüber der Situation des Vorjahres nicht wesentlich verändert. Es hat sich aber in der Vergangenheit gezeigt, dass die Regenbogen AG auch bei verregneten Saisons aufgrund der Investitionen in ein wetterunabhängiges Angebot in der Lage ist, ein positives Ergebnis zu erzielen. Zugleich zeigt die Erfahrung aus der Corona-Pandemie sowie der verhängten touristischen Übernachtungsverbote, dass es nach der kurzfristigen Öffnung der Ferienanlagen starke Nachholeffekte bei erhöhter Nachfrage gibt, die sich entsprechend positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken und dies jederzeit erfolgreich gesteuert werden konnte. Weitere überraschende Sonderfaktoren mit Auswirkungen auf den Geschäftserfolg lassen sich nie im Vorfeld gänzlich ausschließen. Eine Bestandsbedrohung des Unternehmens erscheint ausgeschlossen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird weiterhin als gut eingeschätzt.

Die Umsatzentwicklung ist als stabil anzusehen.

Risikomanagementprozess

Zur Steuerung identifizierter beziehungsweise künftiger Risiken unterhält die Regenbogen AG ein EDV-gestütztes Reporting-System, das auch operative Kennziffern erfasst und auswertet. Empfänger sind jeweils die Leitungen der Ferienanlagen und der

Vorstand. Die Organisationsstruktur der Gruppe wird dabei zugleich permanent an die dynamische Unternehmensentwicklung und die gesamtwirtschaftliche Situation angepasst und weiterentwickelt.

Der gesamte Prozess gliedert sich in folgende, aufeinander aufbauende Schritte:

Risikoidentifikation und Risikobeobachtung



Risikoquantifizierung



Risikosteuerung



Risikocontrolling und Risikoreporting

Nach der festen Überzeugung des Vorstands verfügt die Regenbogen AG über ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes und nachvollziehbares System, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein permanentes und systematisches Vorgehen ermöglicht.

Chancen und Chancenmanagement

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Für das Erkennen, Aufgreifen und Umsetzen von Chancen sind die laufende Beobachtung und Analyse der relevanten Produkt-, Technologie-, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen im Unternehmensumfeld von zentraler Bedeutung.

Die Regenbogen AG orientiert sich klar an Kunden- und Marktanforderungen; sie ist auf eine möglichst breite und attraktive Aufstellung des Produktangebots ausgerichtet. Geschäftschancen sollen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität gezielt genutzt werden. Neben initiierten Maßnahmen des organischen Wachstums gehört hierzu ebenso das externe Wachstum.

Die Attraktivität einer Ferienanlage sowie kompetente und freundliche Mitarbeiter bilden genauso wie die fortlaufende Optimierung der Produktqualität wesentliche Bausteine unseres Unternehmenserfolgs.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht:

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 1 Aktiengesetz erstellt. Der Vorstand erklärt nach § 312 Abs. 3 Aktiengesetz Folgendes:

Die Regenbogen AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmungen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Weder im Interesse noch auf Veranlassung der herrschenden Gesellschaft wurden Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft durchgeführt oder unterlassen.

IV. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesregierung erwartet gemäß ihres zu Jahresbeginn veröffentlichten Jahreswirtschaftsberichts für 2026 ein Wachstum des deutschen BIP von 1,0 % (preisbereinigt, auch nachfolgend). Die konjunkturelle Erholung wird getragen von einer „stärkeren binnenwirtschaftlichen Dynamik“. Die stärksten Wachstumseffekte dürften aus wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen resultieren und rund zwei Drittel Prozentpunkte zum erwarteten BIP-Zuwachs beitragen. Die milliardenschweren Ausgaben des Staates zur Modernisierung der Infrastruktur, für Klimaschutz sowie für eine Stärkung der Bundeswehr wirkten bislang langsamer als erhofft. Wachstumsimpulse gehen weiter von den privaten (2026: +0,8 %) und staatlichen Konsumausgaben (2026: +2,4 %) aus, gestützt durch Lohnerhöhungen und staatliche Entlastungsmaßnahmen. Mit Blick auf die Investitionen rechnet die Bundesregierung im Jahresverlauf mit einem Anziehen. Für die Ausrüstungsinvestitionen wird insgesamt mit einem Plus von 3,5 % gerechnet. Die jahresdurchschnittliche Inflationsrate taxiert die Bundesregierung auf 2,1 %. Wesentlicher Preistreiber bleiben wohl die Dienstleistungen. Hierin nicht berücksichtigt sind Auswirkungen des Iran-Krieges. Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte jahresdurchschnittlich erneut um 20.000 zurückgehen.⁷ Derzeit ist der Mindestlohn zum 1. Januar 2026 auf 13,90 EUR je Stunde gestiegen (zuvor: 12,82 EUR je Stunde). Zum 1. Januar 2027 folgt eine weitere Anhebung auf 14,60 EUR je Stunde.⁸

Branchenentwicklung Tourismus

Die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) rechnet für 2026 mit einem Wachstum der Übernachtungen internationaler Gäste in Deutschland von 3,2 %, basierend auf der starken Position Deutschlands im Städte- und Kulturtourismus sowie einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.⁹

Die Deutschen werden im Jahr 2026 voraussichtlich 3 % mehr als im Vorjahr für Urlaubsreisen und insgesamt rund 86 Mrd. EUR ausgeben.¹⁰ Die 42. Deutsche Tourismusanalyse (Befragung von 3.000 Menschen zwischen 18 und 74 Jahren zu ihrem Reiseverhalten und den Reiseabsichten) kam zu dem Ergebnis, dass Deutschland unverändert das beliebteste Reiseziel der Deutschen bleibt. Rund ein Viertel der Befragten gab an, 2026 Urlaub in Deutschland machen zu wollen.¹¹ Dabei geht der BVCD für 2026 von einer Fortsetzung des Wachstumstrends für den inländischen Campingtourismus aus.¹²

Einschätzung des Vorstands

Die Regenbogen AG hat ihre Ziele für das Geschäftsjahr 2025 erreicht. Die Sondereffekte Prerow und Tecklenburg belasteten Umsatz und Ergebnis, letzteres blieb erwartungsgemäß positiv.

Strategische Entwicklung der Gesellschaft

Der Vorstand sieht die Regenbogen AG weiterhin in einem nachhaltigen Wachstumszyklus. Dabei sollte die Gesellschaft neben der Verbreiterung der Wertschöpfungskette auch von externem Wachstum durch eine Erweiterung/Anpassung des Ferienanlagenportfolios profitieren. Auch künftig können Sonderbelastungen mit negativen Auswirkungen auf das Wachstum allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2026 wird auf den Regenbogen-Ferienanlagen weiterhin investiert, allerdings in deutlich geringerem Umfang als in den vergangenen Jahren. Die Investitionen konzentrieren sich überwiegend auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung und bewegen sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Besonders hervorzuheben sind dabei die Maßnahmen auf einzelnen Anlagen: In Göhren wird der Fußballplatz neu errichtet, in Nonnevitz wurden neue Mietwohnmwagen angeschafft, und in Born erfolgt

die Kernsanierung sowie Neugestaltung eines Sanitärgebäudes.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Der Vorstand der Regenbogen AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse bei gleichzeitig deutlich verbesserter Kostenstruktur. Die Verbesserung betrifft insbesondere die Abschreibungen sowie die Raum- und Platzkosten, Energiekosten und Rechts- und Beratungskosten.

Die Vorausbuchungslage der Ferienanlagen (Nächte) entwickelt sich aufgrund des generell zurückhaltenden Konsumverhaltens derzeit leicht rückläufig. Durch Preiseffekte liegt der Vorausbuchungsumsatz aber etwas über dem Niveau des Vorjahres.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand insgesamt einen deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2026.

Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Regenbogen AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der Regenbogen AG wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsgerichtete Aussagen gemacht wurden.

Schönkirchen, den 13. März 2026

Regenbogen AG



Marc Voßhall
Vorstand



Patrick Voßhall
Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

in TEUR	31.12.2025	%	31.12.2024	%
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	21.591	67,4	27.504	72,6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34		161	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34		161	
II. Sachanlagen	18.428		26.215	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.147		23.496	
2. Technische Anlagen und Maschinen	361		376	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.655		2.075	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265		268	
III. Finanzanlagen	3.129		1.129	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.128		1.128	
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1		1	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000		0	
B. Umlaufvermögen	10.350	32,3	10.238	27,0
I. Vorräte	113		155	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30		42	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	83		113	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.023		5.872	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559		1.330	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.666		3.826	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	798		716	
III. Wertpapiere	476		560	
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.738		3.651	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	115	0,4	128	0,3
Bilanzsumme	32.057	100,0	37.871	100,0

in TEUR	31.12.2025	%	31.12.2024	%
PASSIVA				
A. Eigenkapital	12.660	39,5	14.506	38,3
I. Gezeichnetes Kapital	2.300		2.300	
II. Kapitalrücklage	753		753	
III. Gewinnrücklagen	6.246		6.246	
IV. Bilanzgewinn	3.361		5.207	
B. Sonderposten für Zuschüsse	1.586	4,9	1.720	4,5
C. Rückstellungen	533	1,7	797	2,1
1. Steuerrückstellungen	293		222	
2. Sonstige Rückstellungen	240		575	
D. Verbindlichkeiten	11.419	35,6	14.083	37,2
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.978		10.752	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	644		743	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300		74	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.496		2.514	
- davon aus Steuern: EUR 87.728,68 (Vorjahr: EUR 82.307,45)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.887	15,2	5.641	14,9
F. Passive latente Steuern	971	3,0	1.123	3,0
Bilanzsumme	32.057	100,0	37.871	100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

in TEUR	01.01.- 31.12.25	01.01.- 31.12.24	Veränderung zum Vorjahr in %
1. Umsatzerlöse	19.302	22.435	-14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7	20	
3. Sonstige betriebliche Erträge	638	1.280	
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-860	-649	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.072	-5.938	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.045	-1.124	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.867	-2.055	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.333	-11.436	
8. Betriebsergebnis (EBIT)	770	2.533	-70
9. Erträge aus Beteiligungen	6	15	
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.570,81 (Vorjahr: EUR 15.263,87)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162	108	
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 49.955,97 (Vorjahr: EUR 17.852,62)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-35	-9	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-401	-487	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-179	-678	
- davon aus der Auflösung und Zuführung latenter Steuern: EUR 152.071,01 (Vorjahr: EUR 30.739,43)			
14. Ergebnis nach Steuern	323	1.482	-78
15. Sonstige Steuern	-98	-93	
16. Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	0	-2	
17. Jahresüberschuss	225	1.387	-84
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.137	3.821	
19. Bilanzgewinn	3.361	5.207	-35

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. Grundlagen

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Kiel im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 26128 KI eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Von den Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde zum Teil Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft stellt gemäß der Befreiungsmöglichkeit § 293 HGB keinen Konzernabschluss auf, da die Größenkriterien nicht erreicht werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Der Wertansatz der Sachanlagen erfolgt bei Fremdbezug zu Anschaffungskosten. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Hierbei werden folgende Abschreibungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	33 1/3 Jahre
Infrastruktur (Straßen, Grünanlagen, o.ä.)	10 - 25 Jahre
Mobilheime/Wohnwagen	8 - 10 Jahre
Fahrzeuge	6 - 10 Jahre
sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10 Jahre
EDV / Software	3 - 10 Jahre

Die geringwertigen Gegenstände des Anlagevermögens, deren Einzelanschaffungskosten mindestens EUR 250,00 netto aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden bei ihrer Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt. Vermögenswerte bis EUR 250,00 werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

3. Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. niedrigeren Verkaufswerten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Ungängige Vorratsbestände werden abgewertet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Risiken (Einzel- und Pauschalwertberichtigung) aktiviert.

6. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. In Fällen von dauerhaften oder vorübergehenden Wertminderungen werden Abschreibungen durchgeführt. Besteht der Grund für eine vorübergehende Wertminderung nicht mehr fort, so werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

7. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

9. Sonderposten für Zuschüsse

Der Sonderposten wird in Höhe der erhaltenen Zuschüsse für gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

10. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Liegt zum Bilanzstichtag eine Aufrechnungslage gemäß § 387 BGB vor, werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen saldiert ausgewiesen.

12. Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

13. Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen so wird eine sich daraus ergebende zukünftige Steuerbelastung als passive latente Steuer ausgewiesen. Ergibt sich eine zukünftige Steuerentlastung wird das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt und entsprechende aktive latente Steuern angesetzt. Der Ausweis erfolgt saldiert.

Gemäß § 274 Abs. 2 HGB erfolgt die Bewertung zum unternehmensindividuellen Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen und wird nicht abgezinst.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen haben wir in dem Anlagepiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegen Verbundunternehmen entfallen EUR 5.570,81 (Vorjahr: EUR 15.263,87) auf Ergebnisuweisungen von Kommanditgesellschaften sowie EUR 3.437.500,00 (Vorjahr: EUR 3.637.500,00) auf Forderungen aus vergebenen Darlehen. Die übrigen Forderungen entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 222.820,76 (Vorjahr: EUR 173.627,72).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von EUR 119.583,13 (Vorjahr:

EUR 121.523,82) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Eigenkapital, Stille Beteiligung und Sonderposten

Das Grundkapital beträgt EUR 2.300.289,00. Es ist eingeteilt in 2.300.289 nennwertlose Inhaberaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2030 einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 1.150.144,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

- zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung entstehenden Spitzenbeträgen;
- für Erhöhungen des Grundkapitals gegen Bareinlagen gemäß den Bestimmungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz um bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals; in diesem Fall darf der Ausgabebetrag neuer Stammaktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand um jeweils höchstens 5 % unterschreiten;
- sofern die neuen Aktien gegen Sacheinlagen als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres:
2025: EUR 5.207.163,13 2024: EUR 3.820.644,48

Jahresüberschuss:
2025: EUR 224.532,13 2024: EUR 1.386.518,65

Ausschüttung:
2025: EUR 2.070.260,10 2024: EUR 0,00

Einstellung in die Gewinnrücklagen gem. § 58 Abs. 2 S. 1 AktG:
2025: EUR 0,00 2024: EUR 0,00

Bilanzgewinn zum Ende des Geschäftsjahres:
2025: EUR 3.361.435,16 2024: EUR 5.207.163,13

Gewinnvortrag:
2025: EUR 3.136.903,03 2024: EUR 3.820.644,48

Jahresüberschuss
2025: EUR 224.532,13 2024: EUR 1.386.518,65

Der auf der Passivseite ausgewiesene Sonderposten für Zuschüsse betrifft Sachanlagen und resultiert aus der Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen des Wirtschaftsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Wirtschaftsstrukturen“.

Der Sonderposten für Zuschüsse umfasst noch nicht versteuertes Eigenkapital. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital (Fremdkapital in Höhe der Ertragsteuern) ist, kann er für weitere Berechnungen unter Berücksichtigung der derzeit gültigen Steuersätze im Verhältnis 70 : 30 dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zugerechnet werden. Die Stellung in der Bilanzgliederung zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen entspricht daher dem Inhalt des Bilanzpostens.

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft insbesondere Rückstellungen für das laufende Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen.

5. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten:

in EUR	Summe	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr und unter fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.978.063,06	1.063.984,64	3.887.659,73	3.026.418,68
(Vorjahr)	(10.751.723,04)	(1.282.810,97)	(4.162.922,22)	(5.305.989,85)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	644.369,78	644.369,78	0,00	0,00
(Vorjahr)	(742.634,14)	(742.634,14)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300.419,13	300.419,13	0,00	0,00
(Vorjahr)	(74.342,31)	(74.342,31)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.495.669,27	895.677,27	200.004,00	1.399.988,00
(Vorjahr)	(2.514.220,06)	(714.224,06)	(200.000,00)	(1.599.996,00)
Summe	11.418.521,24	2.904.450,82	4.087.663,73	4.426.406,68
Summe (Vorjahr)	(14.082.919,55)	(2.814.011,48)	(4.362.922,22)	(6.905.985,85)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 3.643
- Grundschulden in Höhe von TEUR 17.926
- Raumsicherungsübereignung Inventar Campingplatz Born
- Negativerklärung für das Grundvermögen Campingplatz Bad Bederkesa
- Sicherungsübereignung des Inventars der Campingplätze Göhren, Boltenhagen und Ladbergen

Für die übrigen Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten gestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundunternehmen enthalten EUR 254.107,91 (Vorjahr: EUR 28.031,09) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie EUR 46.311,22 (Vorjahr:

EUR 46.311,22) aus Steuern im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird eine mittel- bzw. überwiegend langfristige Verbindlichkeit in Höhe von EUR 2,0 Mio. ausgewiesen, welche mit der Zukunftssicherung der Regenbogen AG, Schönkirchen, zusammenhängt. Der Saldo zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 1.599.992,00. Diese Darlehensgewährung wird mit einem marktüblichen Zinssatz vergütet.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden die bis zum Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlungen der Camper für die kommende Saison 2026 ausgewiesen.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern beruhen auf der Ausübung des steuerrechtlichen Wahlrechtes zur Bildung einer Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß EStR 6.6 für die durch einen Brand in Göhren (2014) als auch durch einen Brand in Tecklenburg (2020) zerstörten Wirtschaftsgüter. Die Rücklage wird in der Steuerbilanz in Höhe der aufgedeckten stillen Reserven gebildet. Die passiven latenten Steuern wurden mit 15 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie einem Gewerbesteuerhebesatz von 400 % bewertet.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB belaufen sich auf TEUR 46,744.

Art der finanziellen Verpflichtung	TEUR	Fälligkeit
Erbbaurecht	18.196	2026-2083
Pachtverträge	27.625	2026-2046
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	922	2026-2030

Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Rückbauverpflichtungen für die Ferienanlage Prerow für den Fall, dass nach Ablauf des Pachtvertrags keine Weiternutzung des Geländes als Campingplatz erfolgt. Aktuell gibt es Rechtsstreitigkeiten dazu, ob der Vertrag trotz Optionsausübung und damit einhergehender Verlängerung bis zum 31. Dezember 2042 dennoch zum 31. Dezember 2023 oder aber zum 31. Dezember 2024 beendet wurde. Auch die betroffene Fläche wurde an das Land bereits übergeben und von diesem an einen anderen Betreiber weiterverpachtet. Entsprechend würde, sofern die Kündigung rechtskräftig wäre, dann die Verbindlichkeit nicht eintreten. Sollte rechtskräftig geurteilt werden, dass die Kündigung nicht rechtskräftig ist und die Regenbogen AG wieder in den Besitz kommen, wäre die Eventualverbindlichkeit weiterhin vorhanden. Die bei Eintritt der Bedingung entstehenden Verpflichtungen werden für diesen Fall auf TEUR 256 geschätzt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse in Höhe von EUR 134.830,26 (Vorjahr: EUR 124.758,56), Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von EUR 125.020,99 (Vorjahr: EUR 271.408,42), Versicherungsentschädigungen EUR 108.479,62 (Vorjahr: EUR 187.664,80) sowie periodenfremde Erträge EUR 88.703,44 (Vorjahr: EUR 211.862,82).

V. Sonstige Angaben**1. Personal**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 159 Mitarbeiter (Vorjahr: 202 Mitarbeiter).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
Angestellte	68	82
Gewerbliche Arbeitnehmer	56	73
Saisonkräfte	34	46
Zwischensumme	158	201
Auszubildende	1	1
Gesamtsumme	159	202

2. Gesellschaftsorgane

Zusammensetzung des Vorstands:

Marc Voßhall, Preetz
Patrick Voßhall, Mönkeberg

Die Gesellschaft macht von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 (4) HGB Gebrauch.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Michael Erhardt, Oststeinbek, Geschäftsführer (Vorsitzender)
Niklas Frings-Rupp, Hamburg, selbstständiger Berater (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Marta Przybylska, Hamburg, Diplom-Kauffrau

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr EUR 30.000,00 (Vorjahr: EUR 29.125,00).

3. Verbundene Unternehmen und Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in TEUR Nennwert	Gesamt	Ergebnis in TEUR 2025
TouristConcept GmbH Schönkirchen	100	25,6	289*	3*
Regenbogen Touristik und Immobilien Verwaltungs GmbH Schönkirchen	100	13	22	2
Regenbogen Touristik und Immo- bilien die Erste GmbH & Co. KG Schönkirchen	100	350	346	5
Regenbogen Touristik und Immo- bilien die Zweite GmbH & Co. KG Schönkirchen	100	100	-23	-11
Regenbogen Touristik und Immo- bilien die Dritte GmbH & Co. KG Schönkirchen	100	10	10	6
Tourismus & Immobilien Bad Gandersheim GmbH Bad Gandersheim	50	70	-228	-75

*) Vorjahr

4. Mitgeteilte Beteiligungen nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG

Die VOV Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Heikendorf, hat am 2. Januar 2020 129.200 Aktien der Regenbogen AG, Schönkirchen, erworben. Sie hält damit 53,3 % der Aktien der Regenbogen AG, Schönkirchen. Damit ist die Regenbogen AG, Schönkirchen, abhängiges Unternehmen und die VOV Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Heikendorf, beherrschendes Unternehmen im Sinne von § 17 AktG.

Die G. Rosorius Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Quickborn, hält 25,01 % der Aktien an der Regenbogen AG, Schönkirchen.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

VII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 224.532,13 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schönkirchen, den 13. März 2026

Regenbogen AG



Marc Voßhall
Vorstand



Patrick Voßhall
Vorstand

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01. Jan 25	Zugänge	Abgänge	31. Dez 25	01. Jan 25	Zugänge	Abgänge	31. Dez 25	31. Dez 25	31. Dez 24
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.257.953,98	1.555,68	4.688,58	1.254.821,08	1.097.446,98	127.763,68	4.552,58	1.220.658,08	34.163,00	160.507,00
	1.257.953,98	1.555,68	4.688,58	1.254.821,08	1.097.446,98	127.763,68	4.552,58	1.220.658,08	34.163,00	160.507,00
II. <u>Sachanlagen</u>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.384.042,74	233.214,77	7.981.668,90	32.635.588,61	16.887.827,65	1.064.978,86	1.464.584,39	16.488.222,12	16.147.366,49	23.496.215,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.157.088,11	78.676,84	117.061,77	4.118.703,18	3.781.478,63	85.418,84	108.874,77	3.758.022,70	360.680,48	375.609,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.472.471,85	386.505,43	920.788,05	7.938.189,23	6.397.522,79	589.073,95	703.498,05	6.283.098,69	1.655.090,54	2.074.949,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	268.028,93	93.175,93	96.425,96	264.778,90	0,00	0,00	0,00	0,00	264.778,90	268.028,93
	53.281.631,63	791.572,97	9.115.944,68	44.957.259,92	27.066.829,07	1.739.471,65	2.276.957,21	26.529.343,51	18.427.916,41	26.214.802,56
III. <u>Finanzanlagen</u>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.127.500,00	0,00	0,00	1.127.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.127.500,00	1.127.500,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00
	1.128.500,00	2.000.000,00	0,00	3.128.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.128.500,00	1.128.500,00
	55.668.085,61	2.793.128,65	9.120.633,26	49.340.581,00	28.164.276,05	1.867.235,33	2.281.509,79	27.750.001,59	21.590.579,41	27.503.809,56

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

in TEUR	01.01.- 31.12.25	01.01.- 31.12.24
Periodenergebnis	225	1.387
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.867	2.055
- Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-135	-120
Cashflow	1.957	3.322
+ Zinssaldo	238	379
- Abnahme der Rückstellungen	-335	-160
+/- Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	905	1.120
-/+ Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-796	-1.815
-/+ Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	-222
+ Ertragsteuersaldo	179	678
- Ertragsteuerzahlungen	-108	-456
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.024	2.846
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	-14
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-791	-1.004
- Auszahlungen für Investitionen in die Finanzanlagen	-2.000	-1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.855	405
+ Erhaltene Zinsen	162	108
= Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	4.224	-506
- Auszahlung aus Rückführung der stillen Beteiligung	0	-70
- Auszahlung Dividende	-2.070	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.774	-1.355
- Gezahlte Zinsen	-401	-487
= Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.245	-1.912
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.003	428
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.211	3.783
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.214	4.211
+ Zahlungsmittel/ Cash	4.738	3.651
+ Wertpapiere des Umlaufvermögens	476	560
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	5.214	4.211

BILANZEID

Erklärung nach § 24 Abs. 1 VermAnlG i.V.m. § 264 Abs. 2, Satz 3 HGB (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Regenbogen AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schönkirchen, den 13. März 2026

Regenbogen AG



Marc Voßhall
Vorstand



Patrick Voßhall
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Regenbogen AG, Schönkirchen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Regenbogen AG, Schönkirchen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, und der Kapitalflussrechnung – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Regenbogen AG, Schönkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Die Abschlussprüfung ist gleichwohl ihrem Wesen nach keine Unterschlagungsprüfung, d. h. sie ist nicht primär darauf ausgerichtet, Untreuehandlungen, Unterschlagungen oder ähnliche Sachverhalte aufzudecken. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 31. März 2026

Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Astrid Busch
Wirtschaftsprüferin

gez. Dr. H.-W. Kortmann
Wirtschaftsprüfer

FUßNOTEN

Lagebericht

¹Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

²Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html

³Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_053_13321.html

⁴Vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_046_45412.html

⁵Vgl. <https://www.bvcd.org/>

⁶Vgl. <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/inflation-in-deutschland-springt-auf-2-7-prozent-heftige-folgen-fuer-verbraucher-accg-200684781.html>

⁷Vgl. https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2026.pdf?__blob=publicationFile&v=32 S. 111 ff.

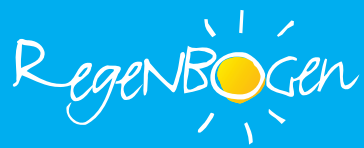
⁸Vgl. <https://www.dgb.de/service/ratgeber/mindestlohn/>

⁹Vgl. <https://www.germany.travel/de/newsroom/newsroom-detail.html?id=3431947>

¹⁰Vgl. <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2026/02/03-nationale-tourismusstrategie.html>

¹¹Vgl. <https://www.handelsblatt.com/arts und style/lifestyle/urlaubsziele-2026-das-sind-die-beliebtesten-reiseziele-der-deutschen/24597070.html>

¹²Vgl. <https://www.bvcd.org/>



ALLES FÜR MEINE ERHOLUNG



REGENBOGEN AG

Pahlblöken 3 · 24232 Schönkirchen · 0431 237230
info@regenbogen.ag · www.regenbogen.ag